

Die Gunst der Kunst

Oder wie eine Bibliothek auch künstlerisch Zeichen setzen kann

von STEFANIE TEICHMANN

Manchmal findet zusammen, was zusammengehört. So oder ähnlich könnte man die Verbindung von Literatur und Kunst in der Stadtbibliothek Naunhof bezeichnen, die bereits seit 1984 intensiv gepflegt wird. Als zum damaligen Zeitpunkt die Naunhofer Künstlerin Monika Krause zugleich Mitarbeiterin der Stadtbibliothek Naunhof war, ereilte sie der Ruf des Kulturbundes, „Kunst bis in den hintersten Winkel der DDR zu bringen“, und so entstand die Idee zur Gründung einer Kunstgalerie unter bibliothekarischer Regie. Bis 1989 leitete die Autodidaktin, wie sie sich selbst bezeichnet, diese Galerie neben ihrer Bibliotheksarbeit und gab ihr entscheidende Impulse. Ihr offensichtliches zeichnerisches Talent geht auf ihren Vater, den Künstler Alfred Hoppe zurück, der als Erfinder der DDR-Reliefpostkarten gilt

und 200 Motive von Urlaubsregionen und Orten gestaltete.

Als ich 1989 das Stellenangebot als Bibliotheksleiterin erhielt, wurde meine Entscheidung für die Stelle durch die existierende Galerie wesentlich beeinflusst. Das Potential, Literatur und Kunst unter einem Dach zu vereinen, den Bürgern die „Schwellenangst“ vor der Bildenden Kunst zu nehmen, die Attraktivität der Bibliothek durch ein künstlerisches Umfeld aufzuwerten und somit das Interesse potentieller

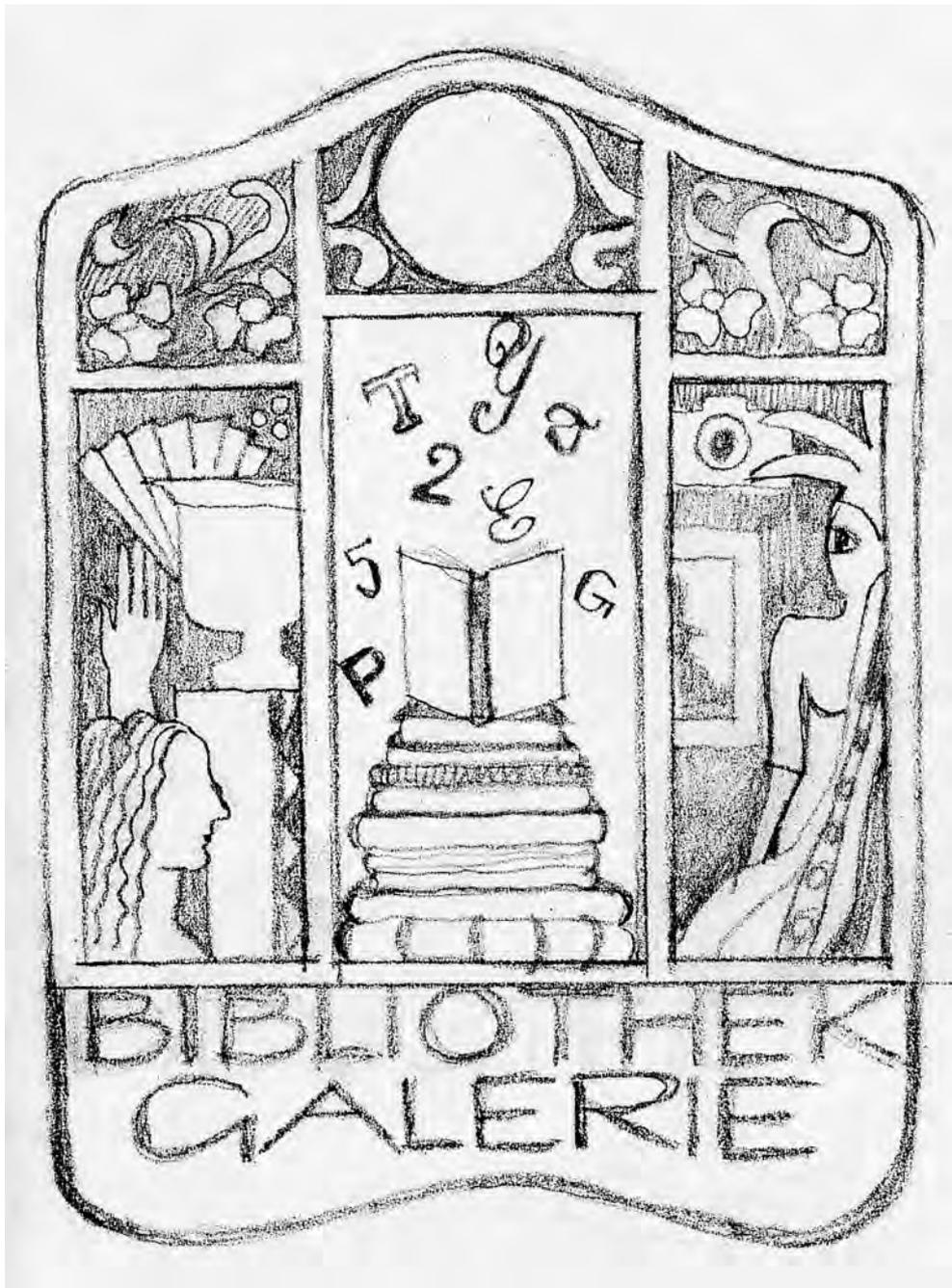
neuer Benutzer zu wecken, waren eine besondere Herausforderung für mich. Lesungen und andere Bibliotheksveranstaltungen umgeben von Grafiken, Aquarellen oder Fotografien durchzuführen, gaben dem Ganzen einen besonderen Reiz. Marionetten, Handpuppen, Bühnenbilder wechselten sich mit Keramik, Plastik sowie Holzbildhauerei ab und lockten so Galeriebesucher in die Bibliothek und Leser in die Ausstellungen. Aktfotografie und Andy Warhol führten zu öffentlichen Diskussionen, bereicherten das Meinungsbild und öffneten Horizonte für mehr Toleranz. Damit wurde der Grundstein für eine äußerst konstruktive und produktive Phase in der Bibliotheks- und Kulturarbeit gelegt.

Literarisch-künstlerische Projekte

Durch Monika Krauses bildkünstlerische Fähigkeiten, unseren gemeinsamen Ideenreichtum und die Galerie als Präsentationskulisse konnten wir viele literarisch-musikalische und künstlerische Projekte erarbeiten und so zahlreiche Veranstaltungen durchführen, die durch Individualität geprägt waren. Zu nennen wäre beispielsweise eine „Reise um die Welt“, die nicht nur durch die entsprechende Literatur und musikalische Umrahmung bei den Kindern gut ankam, sondern vor allem durch die von Monika Krause gezeichneten Kulissen sowie ihre Requisiten punktete. Die Kinder bereisten im eigens angefertigten Zug verschiedene Regionen der Erde und erfuhren viel Landestypisches.

Alle gemeinsam erarbeiteten Projekte – selbsterdachte Singspiele, Rätsel, Puppentheater – bauten auf die aktive Mitgestaltung der Kinder. Eine Ausstellung von Papierplastiken des Glaubitzer Künstlers Horst Schubert inspirierte uns zu einer musikalischen Märchenreise. Spielerisch gestalteten wir die Oper „Hänsel und Gretel“ als Märchensingspiel.





Durch die kreative Herangehensweise wurden für die Schüler die Bibliotheksbesuche zum einprägsamen Erlebnis und Literaturvermittlung somit nicht als lästige Pflichtübung empfunden. Gleichzeitig bildeten die Ausstellungen einen gelungenen Rahmen für Literaturveranstaltungen und forderten den Dialog sowie die Auseinandersetzung mit der Kunst.

LeseKunst-Stücke – unverwechselbar individuell

Mit der Einführung von Benutzungsgebühren (Jahresgebühren) für die Stadtbibliothek Naunhof kamen wir auf die Idee, die Bibliotheksausweise individuell für Erwachsene und Mädchen / Jungen zu gestalten. Monika Krause entwarf die Motive, die das Thema Literatur widerspiegeln und die Lust am Lesen spürbar machen sollten. Das Mädchen

taucht in die Welt aus „1001 Nacht“ ein und lernt die Märchen von Andersen, Hauff und Grimm kennen. Der Junge begegnet seltsamen Fabelwesen und erlebt mit seinen Romanhelden manches Abenteuer. Bei der Gestaltung des Benutzerausweises für die Erwachsenen ließ sich Monika Krause von einem Jugendstilfenster in der Bibliothek inspirieren. Sie schaffte so eine bildkünstlerische Einheit, die Literatur und Kunst verbindet.

Die Stadtbibliothek profitiert vielfältig von der „Gunst der Kunst“. Neben Monika Krause unterstützen auch andere regionale Künstler als Gäste, Vorleserpaten, Aussteller, Jurymitglieder die Einrichtung bei ihrer Arbeit.



STEFANIE
TEICHMANN